

# Arzinger, Rudolf

**akademischer Titel:** Prof. Dr. jur. habil.

**Prof. in Leipzig:** **1959-65 Professor mit Lehrauftrag für Völkerrecht.**  
**1965-69 Professor mit vollem Lehrauftrag für Völkerrecht.**  
**1969-70 o. Professor für Völkerrecht.**

**Fakultät:** 1959-60 Juristenfakultät – Institut für Staats- und Rechtstheorie, Abt. Völkerrecht.  
1960-69 Juristenfakultät – Institut für Völkerrecht.  
1969-70 Institut für Internationale u. Westdeutsche Fragen.

**Lehr- und Forschungsgebiete:** Staatsrecht. Völkerrecht.  
Rechtstheorie.

---

**weitere Vornamen:** Wilhelm Otto

**Lebensdaten:** geboren am 23.03.1922 in Sondershausen / Thür.  
gestorben am 09.04.1970 bei Abfahrt Drewitz (Autounfall).

**Vater:** Otto Arzinger (Angestellter)

**Mutter:** Margarete Arzinger geb. (Angestellte/Hausfrau)

**Konfession:** ohne

---

**Lebenslauf:** 1928-1932 Volksschule Sondershausen.  
1932-1940 Gymnasium Sondershausen mit Abschluss Abitur.  
1-04/1940 Untertage-Transportarbeiter bei der Heeresmunitionsanstalt Wolframshausen.  
4-07/1940 Einberufung zum Reichsarbeitsdienst (RAD) als Arbeitsmann.  
21.7.1940 Einberufung zur Heeresnachrichtenschule der Wehrmacht in Halle und Leipzig.  
1940-1945 Kriegsteilnahme auf dem Balkan, Ost- u. Westfront bei der NEA 9 in Hofgeismar sowie bei der NEA Abt. 50 im Nachr. Reg. 1 in  
9.05.1945 Amerikanische Kriegsgefangenschaft in Bodenmais (Bayern).  
11.5.1945 Flucht aus der Kriegsgefangenschaft bei Lagerauflösung u. Rückkehr nach Sondershausen.  
6-08/1945 Landarbeiter im Kr. Sondershausen.  
8-12/1945 Dolmetscher u. Deutschlehrer beim sowjetischen Stab in Sondershausen.  
12/45-7/46 Russischlehrer an der Grundschule Sondershausen (Kreisbildungsamt Sondershausen).  
4.12.1945 Mitglied der SPD.  
7/46-10/46 Bürgermeister in der Gemeinde Badra / Thür.  
1946-1947 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock.  
1947-1950 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig.  
18.1.1950 1. Referendarprüfung (Staatsexamen) an der Juristenfakultät der Universität Leipzig.  
4-07/1950 Aspirant für Staats- und Völkerrecht bei Prof. Dr. jur. Karl Polak an der Juristenfakultät.  
1.08.1950 Wiss. Assistent am Institut für vergleichendes Verfassungsrecht an der Universität Leipzig.  
3-08/1951 Teilnahme am Dozentenonderlehrgang an der Verwaltungsakademie in Forst-Zinna.  
1.09.1951 Beauftragung als Dozent (W) für Theorie des Staates und des Rechts an der Univ. Leipzig.  
1951-1955 Doz. (W) für Staats- u. Rechtstheorie am Institut für Staats- u. Rechtstheorie.  
1.09.1955 Berufung als Hochschuldozent für Staats- und Rechtstheorie an der Karl-Marx-Universität.  
1955-1959 Dozent für Staats- u. Rechtstheorie am Institut für Staats- u. Rechtstheorie, Abt. Völkerrecht.  
1.01.1959 Berufung als Professor mit Lehrauftrag für Völkerrecht an der Karl-Marx-Universität Leipzig.  
1959-1961 Prof. mit LA für Völkerrecht am Institut für Staats- u. Rechtstheorie, Abt. Völkerrecht.  
1961-1965 Professor mit LA für Völkerrecht am Institut für Völkerrecht an der Juristenfakultät der KMU.  
1.09.1965 Berufung als Professor mit vollem Lehrauftrag für Völkerrecht an der Karl-Marx-Universität.  
1965-1969 Professor mit vollem LA für Völkerrecht am Institut für Völkerrecht der Karl-Marx-Universität.  
1969-1970 o. Professor für Völkerrecht am Institut für Internationale u. Westdeutsche Fragen der KMU.  
9.04.1970 Tödlicher Verkehrsunfall auf der Fahrt zur DASR Potsdam-Babelsberg.

**Qualifikationen:** Promotion: 18.07.1956 Dr. jur. an der Juristenfakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig.  
Thema: Die Verträge von Bonn und Paris und die Rolle der völkerrechtlichen Anschauung in der Auseinandersetzung um diese Verträge in Westdeutschland.  
Gutachter: Prof. Dr. jur. habil. Peter Alfons Steiniger (HUB)  
Doz. Dr. jur. Karl Bönninger (KMU)

Habilitation: 01.06.1964 Dr. jur. habil. an der Juristenfakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Thema: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker – sein Inhalt als Grundprinzip des demokratischen Völkerrechts und seine Bedeutung für den Kampf der Völker für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus.

Gutachter: Prof. Dr. jur. Herbert Kröger (DASR)

Prof. Dr. jur. habil. Joachim Peck (Dt. AdW zu Berlin)

Dr. jur. Herbert Süß (MfAA)

Venia legendi: 01.06.1964 für das Fachgebiet für Völkerrecht.

---

**akademische  
Selbstverwaltung:**

1952-1955 Kommissarischer Direktor des Instituts für Staats- und Rechtstheorie.  
1955-1961 Direktor des Instituts für Staats- und Rechtstheorie.  
1958-1959 Prodekan der Juristenfakultät.  
1961-1969 Gründungsdirektor des Instituts für Völkerrecht.  
1963-1964 Prodekan der Juristenfakultät.  
1965-1967 Dekan der Juristenfakultät.  
1969-1970 amt. Direktor des Instituts für Internationale u. Westdeutsche Fragen.

**Funktionen und  
Mitgliedschaften:**

1945-1970 Mitglied der SPD/SED.  
1954-1956 Wiss. Berater im Verbotsprozess gegen die KPD vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe u. im Prozess gegen die beiden KPD-Vertreter Rische und Ledwolin.  
1956-1965 1. Vors. des Bezirksverbandes der Gewerkschaft Wissenschaft u. Mitgl. d. Zentralvorstandes.  
Mitglied des Deutschen Instituts für Rechtswissenschaft.  
Mitglied des Präsidiums der Liga für die Vereinten Nationen der DDR.  
1958-1963 Ltr. der Sektion Völkerrecht beim Prorektorat für Forschung der Dt. Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ Potsdam-Babelsberg.  
1958-1970 Mitglied des Wiss. Beirats bzw. Kollegiums beim MfAA der DDR.  
1964-1970 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Völkerrecht beim Institut für Internationale Beziehungen der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ (DASR).  
1965-1970 Präsident der Gesellschaft für Völkerrecht der DDR.

**Ehrungen:**

KVK II. Klasse; Ostmedaille; Verwundetenabzeichen; EK II. Klasse.  
1948 Sonderstipendium der DWK.  
1954 Medaille für ausgezeichnete Leistungen.  
1956 Medaille für ausgezeichnete Leistungen.  
1959 Fritz-Heckert-Medaille des FDGB.  
1964 Verdienstmedaille der DDR.

---

**Publikationen:  
(Auswahl)**

- Arzinger, Rudolf [Red.]  
Sowjetische Beiträge zur Staats- und Rechtstheorie.  
Berlin: Verlag Kultur und Fortschritt, 1953.
- Arzinger, Rudolf [Red.]; Wiesner, Heinz; Kaden, Rainer [Übers.]  
Der Staat.  
In: Grosse Sowjet-Enzyklopädie : Reihe Wirtschaft und Recht ; 4.  
Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1953.
- Arzinger, Rudolf [Red.]; Wießner, Heinz; Berthold, Christa [Übers.]  
Demokratie.  
In: Grosse Sowjet-Enzyklopädie : Reihe Wirtschaft und Recht ; 12.  
Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1954.
- Arzinger, Rudolf [Red.]; Wiesner, Heinz [Übers.]  
Demokratischer Zentralismus.  
In: Grosse Sowjet-Enzyklopädie : Reihe Wirtschaft und Recht ; 16.  
Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1954.
- Fedossejew, A. S. [Autor]; Arzinger, Rudolf [Red.]  
Die schöpferische Rolle des Sowjetstaates und des Sowjetrechts bei der Errichtung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft.  
Berlin: Verlag Kultur und Fortschritt, 1954.
- Kareva, Marija P. [Autorin]; Arzinger, Rudolf [Red.]  
Recht und Moral in der sozialistischen Gesellschaft.  
Berlin: Verlag Kultur und Fortschritt, 1954.
- Arzinger, Rudolf  
Rehabilitierung der faschistischen Kriegsverbrecher – eine Gefahr für den Frieden Europas.  
Berlin: Kongress-Verlag, 1954.
- Arzinger, Rudolf

Die Kriegsverträge von Bonn und Paris.  
Berlin: Aufbau-Verlag, 1954.

- Arzinger, Rudolf [Red.]  
Die Verfassung der europäischen Länder der Volksdemokratie.  
Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1954.
- Arzinger, Rudolf [Red.]; Engelbert, Heinz [Übers.]  
Die Verfassungen der europäischen und asiatischen Länder der Volksdemokratie.  
Düsseldorf: Verlag für neuzeitliches Schrifttum, 1956.
- Arzinger, Rudolf  
Gutachten zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts in dem Verfahren über den Antrag der Bundesregierung auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit der KPD: Verbotsurteil gegen die KPD.  
Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1956.  
Berlin: Neue Justiz 1956 (10) Nr. 19, Beilage.
- Arzinger, Rudolf  
Warum Friedensvertrag? Grundlagen, Prinzipien und Bedeutung des sowjetischen Entwurfs eines Friedensvertrages mit Deutschland.  
Berlin: Dietz-Verlag, 1959.
- Arzinger, Rudolf [Hrsg.]  
Deutschlandfrage und Völkerrecht; Bd. 1.  
Berlin: VEB Dt. Zentralverlag, 1961.
- Arzinger, Rudolf [Hrsg.]  
Deutschlandfrage und Völkerrecht; Bd. 2.  
Berlin: VEB Dt. Zentralverlag, 1962.
- Arzinger, Rudolf [Hrsg.]  
Gegenwartsprobleme des Völkerrechts.  
Berlin: VEB Dt. Zentralverlag, 1962.
- Arzinger, Rudolf; Poeggel, Walter  
Westberlin – selbständige politische Einheit.  
Berlin: Staatsverlag der DDR, 1965.
- Arzinger, Rudolf; Brehme, Gerhard [Red.]  
Völkerrechtliche Probleme der jungen Nationalstaaten: Beiträge von einem Kollektiv beim Institut für Völkerrecht an der Karl-Marx-Universität Leipzig.  
Berlin: Staatsverlag der DDR, 1965.
- Arzinger, Rudolf [Red.]  
Probleme der friedlichen Koexistenz in Deutschland: Beiträge der zentralen Forschungsgemeinschaft „Friedliche Koexistenz u. nationale Frage in Deutschland“ an der Karl-Marx-Universität Leipzig.  
Berlin: Staatsverlag der DDR, 1965.
- Arzinger, Rudolf  
Das Selbstbestimmungsrecht im allgemeinen Völkerrecht der Gegenwart.  
Berlin: Staatsverlag der DDR, 1966.
- Arzinger, Rudolf; Meissner, Rolf  
Das „Allied Travel Office“ (ATO) in Westberlin: Völkerrechtswidriges Hemmnis auf dem Wege zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit; völkerrechtliche Studie ausgearbeitet im Institut für Internationale und Westdeutsche Fragen der Karl-Marx-Universität Leipzig; Bd. 1-5.  
Dresden: Verlag Zeit im Bild, 1970.

**Biographische u.  
autobiographische  
Literatur:**

- Arzinger, Rudolf  
In: SBZ-Biographie.  
Bonn / Berlin: Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen, 1964, S. 19.
- Poeggel, Walter  
Rudolf Arzinger (1922-1970).  
In: Namhafte Hochschullehrer der Karl-Marx-Universität Leipzig, Band 1, S. 16-22.  
Leipzig: KMU Direktorat f. Forschung, Abtlg. Wissenschaftliche Publikationen, 1982.
- Gabriele Baumgartner / Dieter Hebig (Hrsg.)  
Biographisches Handbuch der SBZ / DDR 1945-1990.  
München, New Providence, London, Paris: Verlag K · G · Saur, Bd. 1 (1996), S. 17.
- Müller-Enbergs, Helmut u.a. [Hrsg.]  
Wer war wer in der DDR? Ein Lexikon ostdeutscher Biographien: Bd. 1: A – L.  
Berlin: Christoph Links Verlag GmbH, 2010 (5. erw. Aufl.), S. 46.

**Publikationen:**

---

**Referenzen und Quellen:** Universitätsbibliothek Leipzig: Personal- und Vorlesungsverzeichnisse 1600-1975 (Image-Kataloge)  
<http://ubimg.ub.uni-leipzig.de/>

Universitätsarchiv Leipzig: Professorendatenbank. **UAL PA 1807.**

**Eigene Angaben in Dissertation (Kurzbiographie).**

**[http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf\\_Arztinger](http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Arztinger)**

**DBA III Fiche 25, 420-430.**

---

**bearbeitet/geändert:** 31.10.2011/19.01./10.09.2012, [hdd.leipzig@arcor.de](mailto:hdd.leipzig@arcor.de)